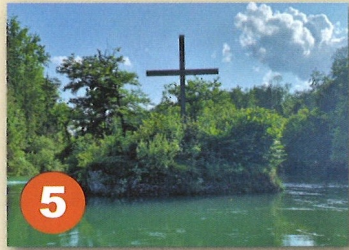




Das Chorinskikreuz

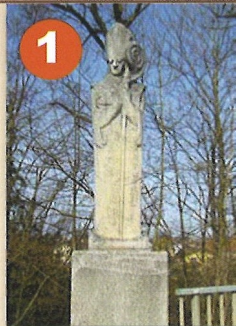
Das Kreuz wurde 1819 von einer Gräfin Chorinski gestiftet, und zwar zum Dank für die Errettung aus Schiffsbruch mit einer Hochzeitsgesellschaft vor dem Felsen. (Heute weiß man, dass die Gräfin dieses Kreuz als göttliche Hilfe für den gefährlichen Beruf der Schiffer am Wasserfall gestiftet hatte.



1981 wurde das Kreuz von Desselbrunner Gemeindegliedern erneuert.)

5

Gehen Sie über die Traunfallbrücke, dann gleich rechts den Weg entlang. Sie kommen zur Holzbrücke (Bild 2) diese wurde im Jahr 2018 auf den Grundfesten der alten Brücke errichtet. Entlang des Weges befinden sich mehrere Sehenswürdigkeiten. Nach einem kurzen Anstieg über eine Anrainerstraße kommen Sie wieder zum Ausgangspunkt (B144) zurück. Gehzeit ca. 20 Minuten.



1

Der Hl. Nikolaus

Nikolaus wirkte im 4. Jahrhundert als Bischof von Myra in der kleinasiatischen Region Lykien, damals Teil des römischen, später des byzantinischen Reiches, heute der Türkei. Sein griechischer Name Nikólaos bedeutet Sieg des Volkes und war bereits in vorchristlicher Zeit gebräuchlich. Der Hl. Nikolaus ist auch Schutzpatron der Reisenden und im gegebenen Fall Schutzpatron der Brücke.



3

Flößermadonna

Nach einem Entwurf des Ebenseerer Bildhauers Johann Kienesberger wurde von Josef Prizovsky eine Plastik „Flößermadonna“ aus Bronze angefertigt. Dieses Kunstwerk wurde 1984 auf einem Steinsockel am rechten Traunufer, im Bereich des ursprünglichen Traunübergangs, wo jetzt ein Steg über die Traun führt, aufgestellt. Diese Skulptur wurde 2012 gestohlen. 2019 wurde sie durch eine Reproduktion aus Kunststoff ersetzt und eingeweiht.

Die Holzbrücke (Steg)

wurde im Jahr 2000 von den Gemeinden Roitham und Desselbrunn gemeinsam auf den Grundfesten der alten Brücke errichtet und 2018 erneuert. Bis zur Errichtung der großen Bogenbrücke am heutigen Standort im Jahre 1925 war der „Steg“ die einzige Ver-



2

kehrsverbindung zwischen den Gemeinden Roitham und Desselbrunn.

Die Nikolauskapelle

1439 wurde das erste Mal von der Kapelle am Fall berichtet. 1598 wurde sie vom Hochwasser weggeschwemmt und erst 100 Jahre später in ihrer bis heute erhaltenen, barocken Form wieder errichtet. Sie ist heute eines der letzten erhaltenen Gebäude am Traunfall aus der Zeit der Salzschiffahrt, und steht unter Denkmalschutz.



4